SCHAU HIN
Was Dein Kind mit Medien macht.

GROSS WERDEN MIT MEDIEN

Aber richtig!

Der Medienratgeber für Familien!

schau-hin.info

LIEBE ELTERN,

die Welt der Medien übt eine große Faszination aus, gerade auch auf Kinder und Jugendliche. Immer früher nutzen sie die große Vielfalt, die sich ihnen bietet: Sie schauen fern, spielen auf der Konsole oder am Computer, schreiben über das Smartphone mit Freundinnen und Freunden und kommentieren auf Social Media. All das bietet viele Chancen, kreativ zu sein, sich schnell Wissen anzueignen und mit der ganzen Welt in Kontakt zu treten. Mediennutzung kann aber auch Risiken bergen: die Weitergabe sensibler Daten, Kostenfallen, Mobbing, Belästigungen und jugendgefährdende Inhalte.

Hier setzt die Initiative „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht." an. Wir unterstützen Eltern und Erziehende dabei, ihre Kinder im Umgang mit Medien stark zu machen – mit alltagstauglichen Tipps und wichtigen Informationen. Dabei ermutigen wir Erwachsene, gemeinsam mit ihren Kindern und mit Freude die Vielfalt von Medien zu entdecken. Denn Verstehen ist besser als Verbieten.

Wir freuen uns darauf, Sie auf diesem Weg zu unterstützen.

Ihr SCHAU HIN!-Team





NICHT ZU FRÜH

Kleinkinder brauchen Erfahrungen in der echten Welt: gemeinsame Spiele mit der Familie und Entdeckungen in der Natur sind wichtig für sie. Wenn Kinder zu früh Zeit vor dem Bildschirm verbringen, können diese Erlebnisse zu kurz kommen. Computerspiele oder Filme überfordern Kleinkinder schnell.

ELTERN SIND VORBILDER

Kinder übernehmen die Angewohnheiten ihrer Eltern. Deshalb sind Erwachsene wichtige Vorbilder. Wenn Eltern ständig auf ihr Smartphone schauen, ist das für Kinder bald ganz normal. Besser ist es, das eigene Handy leise zu stellen und nicht abgelenkt zu sein. Eltern können mit ihren Kindern über Regeln für digitale Medien sprechen: Die Erfahrungen der Erwachsenen sind für Kinder eine gute Orientierung.

FÜHLEN, SCHMECKEN UND RIECHEN STATT WISCHEN UND TIPPEN





WANN IST VIEL ZU VIEL?

Kindern fällt es oft schwer, ein Ende zu finden, wenn sie Medien nutzen. Wenn die Bildschirmzeit zu lang wird, kann es zu Streit kommen. Besser sind Vereinbarungen statt Verbote. Zum Beispiel: kein Smartphone am Esstisch, bei den Hausaufgaben oder vor dem Einschlafen. Babys und Kleinkinder bis drei Jahre sollten am besten gar keine Zeit vor Bildschirmen verbringen. Vier- bis Fünfjährige sollten am Tag höchstens eine halbe Stunde, Sechs- bis Neunjährige maximal eine Stunde Bildschirmzeit haben.

VERTRAUEN SCHAFFEN

Kinder brauchen Vertrauen zu ihren Eltern – gerade auch, um über mögliche Probleme zu sprechen, die sie im Umgang mit Medien erlebt haben. Es hilft, wenn Eltern sich den Lieblingsfilm oder das Lieblingsspiel von ihrem Kind zeigen lassen. Am besten auch mal zusammen schauen oder spielen. Das schafft Zusammenhalt und hilft, gemeinsam Regeln aufzustellen und Streit zu vermeiden.

VERSTEHEN IST BESSER ALS VERBIETEN





MEDIEN? MIT SICHERHEIT!

Mit digitalen Geräten können Kinder spielen, chatten und surfen. Das ist nicht ohne Risiko. Bei Apps besteht die Gefahr von unsicheren Chat-Funktionen, In-App-Käufen oder Werbung. Schon einfache Einstellungen machen den Medienumgang sicherer: z. B. am Smartphone den App-Store mit einem Passwort schützen, Websites am Laptop mit einer Jugendschutz-software filtern und die Jugendschutzoptionen der Spielkonsole aktivieren.



EINMAL ZUSAMMEN SPIELEN IST BESSER ALS ZWEIMAL ERKLÄREN

FIT FÜR DEN NOTFALL

Niemand will das, trotzdem kann es passieren: Durch Chats und Kommentare kommt es zu Belästigungen, Beleidigungen und Bedrohungen. Diese sollten gemeldet und die Profile der Verursacherinnen und Verursacher blockiert werden. Wichtig ist, dass Kinder sich in solchen schwierigen Momenten ohne Angst vor Strafen an ihre Eltern wenden können.

GRUNDLAGEN SIND DAS A UND O

Für beide eine gute Erfahrung: Eltern begleiten ihre Kinder in die Medienwelt. So schaffen sie die beste Grundlage für eine sichere Mediennutzung. Am besten nutzen jüngere Kinder geschützte Angebote mit altersgerechten Inhalten und Funktionen. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern das erste Smartphone oder den Computerzugang einrichten. Ein guter Moment, um über Sicherheit und Risiken zu sprechen.



WIE 1X1 UND ABC: AUCH MEDIENNUTZUNG WILL GELERNT SEIN

EINE FRAGE DES ALTERS

Viele Messenger und Social-Media-Plattformen haben eine Altersbeschränkung – eigentlich müssten Eltern der Nutzung zustimmen. Auch bei Spielen und Filmen ist es wichtig, genauer hinzuschauen. Eltern können Spiele und Filme selbst oder gemeinsam mit dem Kind testen. Gesetzliche Alterskennzeichen (etwa „USK 6“ oder „FSK 12“) und pädagogische Ratgeber helfen bei der Orientierung.

ELTERN, MACHEN SIE SICH MEDIENFIT!

In den **SCHAU HIN!-Medienkursen für Eltern** lernen Sie, Ihr Kind im sicheren Umgang mit Smartphone, Fernseher, Apps, Games und Messenger zu begleiten – passend zum Alter Ihres Kindes.

Die Medienkurse sind kostenfrei und zeitlich frei einteilbar. Jetzt anmelden!
www.medienkurse-fuer-eltern.info

Kontakt

030 23322-6450
service@schau-hin.info

Materialien bestellen unter: www.schau-hin.info/materialien

Impressum

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Glinkastraße 24
10117 Berlin
Telefon: 030 23322-6450
E-Mail: info@schau-hin.info

Verantwortlich
Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Redaktionelle Betreuung
Projektbüro SCHAU HIN!
Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
familie redlich AG

Bildnachweise
S. 3: © iStock/AleksandarNakic
S. 5: © iStock/Anchiy
S. 6: © Alexander Dummer/Unsplash
S. 7: © Trinity Kubassek/Pexels
S. 8: © SCHAU HIN!
S. 9: © iStock.com/oatawa

Artikelnummer: 5FL478

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ZDF

AOK Die Gesundheitskasse.

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des:

KJP Kinder- und Jugendplan des Bundes
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

Im Rahmen von:

GAmM Gutes Aufwachsen mit Medien